



VORHER
Weniger ist mehr: Das ist das Motto der Stylisten für Petra Gerster („heute“). Mit blonden Strähnen, etwas längeren, natürlich frisierten Haaren wirkt die Nachrichten-Moderatorin lockerer und jünger. Außerdem trägt sie ein weiches Make-up in transparenten Sommerfarben, die für zarte Konturen sorgen



VORHER

Nie mehr Hellblau: Andreas Klinner („heute in europa“) mit dunklen Nadelstreifenanzug



VORHER

Sportlich elegant statt damenhaft: Gundula Gause („heute-journal“) mit Franschnitt und natürlichem Make-up in Brauntönen



VORHER

Längere Haare, figurnahe Schnitt: Marina Ruperti („Mona Lisa“) steht der klassische Business-Look

Das ZDF will keine alte Tante mehr sein

Eine kleine Revolution in Mainz: Die Moderatoren des Zweiten lassen sich bei Kleidung und Auftreten professionell beraten. Es geht ums junge Publikum

Petra Gerster mit neuer Frisur – jung und locker sieht sie aus. Gundula Gause mit peppigem Franschnitt und im Business-Kostüm – hoch-elegant. Andreas Klinner im Designer-Anzug und mit Kontaktlinsen statt der biedereren Brille – plötzlich ein echter Frauentyp. Wer bei den ZDF-Moderatoren genau hinschaut, dem fallen in jüngster Zeit jede Menge Veränderungen auf. Hat da vielleicht jemand...?

Und wie! Das ZDF will keine alte Tante mehr sein. Unter der Leitung von Matthias Fornoff, Chef vom Dienst beim Mainzer Sender, wurde ein so genannter „Innovationskreis“ ins Leben gerufen. Das Ziel: junge Zuschauer im Alter zwischen 20 und 30 Jahren anlocken, statt sie kampflös RTL & Co. zu überlassen. „Dem Generationenabriss entgegenwirken“, nennt Fornoff das. Erster Schritt auf diesem Weg war ein zeitgemäßes Styling der Nach-

richten-Moderatoren. Vor diesem Neubeginn, dem „Relaunch“, war es jedem von ihnen selbst überlassen, wie er sich kleidet und vor der Kamera präsentiert. Zudem engagierte Fornoff auch eine Trainerin, die mit den Moderatoren an deren Sprechtechnik, Gestik und Mimik feilt. Das ZDF reagiert spät mit seinem Rundum-Programm. Bei den Privaten ist so etwas seit eh und je üblich.

Für das Zweite ist der Erfolg der Umkleide-Aktion wichtiger, als Laien ahnen. Beim Kampf um die Zuschauer kommt es auf Augenblicke an. „Der wichtigste Eindruck entsteht in den ersten sieben Sekunden“, sagt die Hamburger Image-Beraterin Inga Drösus-Mövius, „in dieser kurzen Zeit gewinnt oder verliert man allein durch das Bild, das man vermittelt. Es ist also logisch, dass Kleidung, Frisur, Make-up eine große Rolle dabei spielen, ob die Wirkung einer Person positiv

oder negativ ist. In unserer Medienlandschaft, in der blitzschnell von Programm zu Programm gezappt wird, fällt dieser erste Eindruck besonders ins Gewicht.“

Die ehemalige Moderatedakteurin und Kostümbildnerin und ihre Partnerin Marion Matschoß in Frankfurt, die 15 Jahre lang selbst Moderatorin unter anderem bei SAT.1 und ZDF war, haben schon 30 Sprechern und Sprecherinnen beim ZDF ein neues Äußeres verpasst – und ein eigenes Gespür für den zeitgemäßen Auftritt. „Gerade junge Moderatoren müssen lernen: Wie wirke ich? Was steht mir?“, sagt Matschoß. Der Häkelpullover im Stäbchenmuster, die Bluse im Leopardenlook, das rote Hemd vor rotem Hintergrund – nichts für eine Nachrichtensendung.

SCHMUCK VOR DER KAMERA?

Kamen sich die Betroffenen nicht komisch vor? Gab es Ablehnung oder Protest? „Viele waren zuerst skeptisch. Aber hinterher gab es keinen, der nicht zugeben musste, dass er was dazugelernt hat“, sagt Fornoff. Gundula Gause, Nachrichtenredakteurin beim „heute-journal“, zeigt sich richtig dankbar für die Beratung: „Im Alltag beschäftige ich mich mit Arbeitslosenzahlen, Wahlkampf oder Hochwasseropfern, aber selten mit Mode. Deshalb bin ich sehr offen für Tipps von professioneller Seite. Schmuck vor der Kamera war zum Beispiel ein Thema, mit dem

ich immer gekämpft habe. Privat trage ich gern was Schmückendes, war mir aber unsicher, wie das auf dem Bildschirm wirkt.“ Der Rat der Fachfrauen: keinen Schmuck während der Sendung. „Ein guter Tipp“, sagt Gause. „Ich halte mich daran – wenn auch nicht sklavisch.“

Denn es geht nur um guten Rat, nicht um ein verordnetes Programm der „corporate identity“. Michael Steinbrecher darf weiterhin seine Matratzen-Frisur tragen, Cherno Jobatey seine alten Turnschuhe...

ULRIKE SCHERWINSKI

FOTOS: NICO ROSSWITZ/ZDF, AVEL KERCHER/FACTORY PRESS, ZDF (6), BUNDESBILDSTELLE (7)